

COLLAGE 2/15

Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau
Périodique d'urbanisme, d'aménagement et d'environnement
Publikation FSU



FORUM Verdichtung
durch Ausnützungstransfer



THEMA

Wie planen, wenn nichts
mehr geht? / *Comment aménager
le territoire quand rien ne va plus?*



Inhalt / Sommaire

THEMA

- 4 Abwanderungsgebiete: Gesund schrumpfen! / *Pour une saine décroissance des régions périphériques et de montagne* (Henri Leuzinger)
- 8 Vom Streben nach Wachstum zur Gestaltung von Schrumpfung / *Renoncer à la croissance pour façonner la décroissance* (Gerlind Weber)
- 13 Ein lebendiger Alpenraum / *Maintenir un espace alpin vivant* (Damian Jerjen, Michael Güller)
- 17 Der Umbau von Kleinstädten im strukturschwachen Raum in Deutschland / *La transformation des petites villes dans les régions défavorisées d'Allemagne* (Evi Goderbauer)
- 21 Quels outils pour mesurer le déclin urbain de nos villes? – Réflexions basées sur l'étude des villes moyennes françaises / *Wie kann das «Schrumpfen» der Städte gemessen werden?* (Emmanuel Colomb)
- 25 Rückkehr des Waldes in peripheren Räumen / *Le retour de la forêt dans les régions périphériques* (Priska Baur)
- 28 Verdichtung durch Ausnützungstransfer (Hans D. Halter)
- 33 Nachrichten FSU / *Informations de la FSU / Informazioni della FSU*

FORUM

INFO

IMPRESSUM

COLLAGE

Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau
(erscheint 6 mal pro Jahr) /
Périodique d'urbanisme, d'aménagement et d'environnement (paraît 6 fois par année)

Herausgeber / Edité par

FSU (*Fédération suisse des urbanistes* /
Fachverband der Schweizer Raumplanerinnen und
Raumplaner / *Federazione svizzera degli urbanisti* /
Federaziun Svizra d'Urbanists)

Redaktion / Rédaction

Zentralkomitee / *Comité central*: Silvan Aemisegger,
Denise Belloli, Léo Biétry, Andreas Gerber,
Jenny Leuba, Henri Leuzinger, André Müller,
Jordi Riegg, Isabelle Rihm, Stefanie Ledergerber;
Westschweizer Komitee / *Comité romand*: Léo Biétry,
Oscar Genial, Magali Henry, Jenny Leuba,
Laurent Matthey, Jean-Daniel Rickli, Urs Zuppinger

Kontakt und Inserate / Contact et annonces

COLLAGE, c/o Henri Leuzinger, Postfach 358,
4310 Rheinfelden 1, Tel. 061 831 70 05,
henri.leuzinger@bluewin.ch
Verlangen Sie unsere Inseratarife und Termine /
Demandez nos tarifs d'annonces et nos échéances

Redaktionsschluss / Délai de rédaction

COLLAGE 3/15: 17.04.15
COLLAGE 4/15: 20.06.15

Abonnement / Abonnements

Mitglieder FSU: im Mitgliederbeitrag enthalten /
Membres FSU: inclus dans le montant de la cotisation

Einzelabonnemente Schweiz/Europa pro Jahr
(inkl. Porto) / *Abonnements individuels Suisse/
Europe, par année (y.c. frais de port)*
CHF 85.00 / € 64,00

Kollektivabonnemente Schweiz pro Jahr
(inkl. Porto) / *Abonnements collectifs Suisse,
par année (y.c. frais de port)*

> 5 Ex.: CHF 75.00

> 20 Ex.: CHF 69.00

Kollektivabos Europa auf Anfrage /
Abonnements collectifs Europe sur demande

Einzelhefte Schweiz/Europa (exkl. Porto) /
Exemplaires séparés Suisse/Europe
(*frais de port non compris*)

1 Ex.: CHF 16.00 / € 10,50

2–6 Ex.: CHF 14.50 / € 9,50

Produktion / Production

Konzept, Gestaltung / *Graphisme, mise en pages*:
Hahn+Zimmermann, Bern (www.hahn-zimmermann.ch)
Druck / *Impression*: Stämpfli Publikationen AG,
Bern (<http://publikationen.staempfli.com>)

Hinweise / Avertissements

Für unverlangt eingereichtes Text- und Bildmaterial
wird keine Haftung übernommen. Artikel, Infor-
mationen sowie dem Heft beigelegte Prospekte,
Initiativen und dergleichen können von der
Meinung des FSU abweichen. Nachdruck nur mit
Zustimmung der Autoren und Quellenangabe
gestattet. Alle Text- und Bildrechte bleiben vor-
behalten. / *La rédaction dispose librement
des textes et images envoyés spontanément.
Les articles et informations publiés dans la revue
ainsi que les encarts (prospectus, initiatives, etc.)
ne reflètent pas forcément la position de la
FSU. Toute reproduction requiert l'autorisation de
l'auteur et la mention de la source. Tous les
droits sont réservés.*

Titelblatt / Couverture

«Geht der Bauer, dann kommt der Wald» – und bleibt,
ein Kulturlandverlust der anderen Art. (Foto: Henri
Leuzinger)



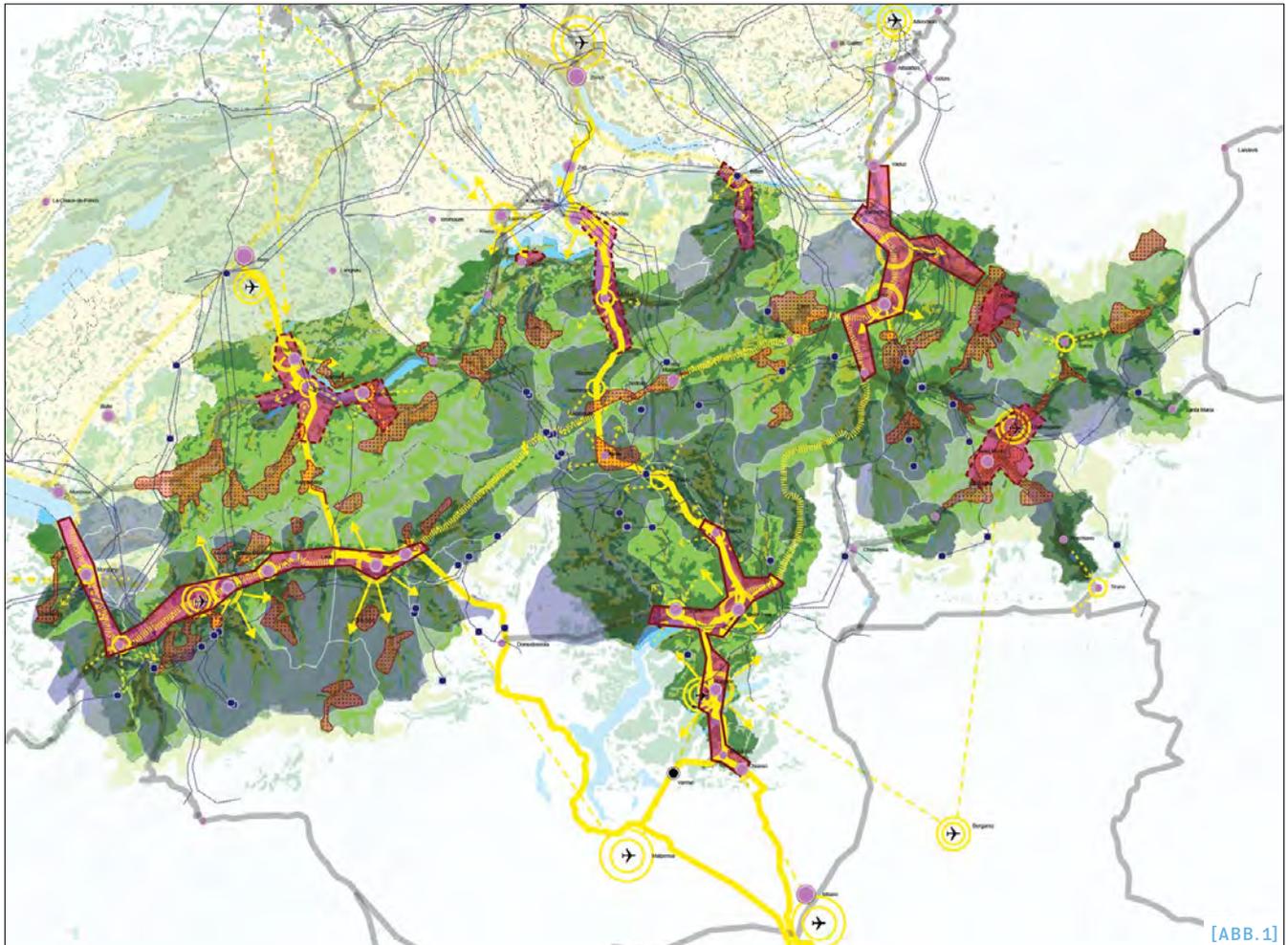
Ein lebendiger Alpenraum

MICHAEL GÜLLER

Partner bei Güller Güller Architektur Städtebau, Zürich, Verfasser «Räumliche Strategie der alpin geprägten Räume in der Schweiz» der Gebirgskantone.

DAMIAN JERJEN

Kantonsplaner Wallis und Projekt-leiter «Räumliche Strategie der alpin geprägten Räume in der Schweiz» der Gebirgskantone.



Schrumpfung, Abwanderung und Brain-drain, Überalterung, Abbau der Grundversorgung, alpine Brache? Diesen und anderen Herausforderungen begegnet die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) mit ihrer «Räumlichen Strategie der alpin geprägten Räume in der Schweiz». Die Gebirgskantone wollen den alpinen Raum und seine Tal-schaften lebendig, lebenswert und eigenständig erhalten. Der Bergbäuerin ebenso wie dem Touristiker, der jungen Ingenieurin und dem pensionierten Rückkehrer sollen hier attraktive Lebensgrundlagen zur Verfügung stehen.

[ABB. 1] Vision Alpenraum 2030: ein vielfältiger Raum mit herausragenden naturgegebenen Potenzialen, einem Netzwerk von Zentren sowie konzentrierten Erschliessungsachsen und Zugangspunkten. (Quelle: RKGK)

Naturgegebene Qualitäten

- Ländlicher Raum der Talflanken und Seitentäler
- Forstwirtschaftlich genutzte Gebiete
- Landwirtschaftlich genutzte Gebiete
- Steinwüsten / Steppen

Alpine Zentren

- Grosser multifunktionaler Talboden
- Multifunktionaler Talboden
- Metropolitanes Zentrum
- Urbanes Zentrum
- Alpines touristisches Zentrum

Erschliessung

- Transalpiner Korridor (Nord-Süd-Richtung)
- Transalpiner Korridor (Ost-West-Achse)
- Gateway zum Alpenraum (u.a. IC-Halt, Flughafen)
- Urbaneverbindungen (Erg. TEN-Netzwerk)



[ABB. 2] Dichtes Infrastruktur-
Nutzungsgefüge auf
beengten inneralpiner Talböden.
(Foto: Henri Leuzinger)

Die Schweiz gilt als «Alpenland» und wird intern wie extern als solches wahrgenommen. Die Alpen sind für die Schweiz identitätsstiftend. Der Alpenraum ist aber weit mehr als eine blosser Projektionsfläche für Mythen und Marketingstrategien.

Die Gebirgskantone verstehen den Alpenraum als vielfältigen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum mit lebendigen, eigenständigen Regionen und Talschaften. Er soll wie bisher auch in Zukunft für rund 20 Prozent der Schweizer Bevölkerung in allen Lebensabschnitten attraktive Grundlagen zum Leben und zur persönlichen Entwicklung bieten.

Bei der Umsetzung dieser Vision sind Qualitäten und Defizite des Alpenraums zu berücksichtigen. So ist er das Aushängeschild für die Tourismuswirtschaft, wertvoller Erholungsraum, Produktionsstandort für Wasserkraft, übernimmt grosse Lasten zugunsten der Schweiz und des Auslandes und verfügt über eine Viersprachigkeit mit entsprechend reicher Kultur. Auf der anderen Seite ergeben sich vielfältige Schwierigkeiten und Risiken aus zunehmend komplexen Herausforderungen wie Globalisierung, Mobilität, Brain-drain oder Klimawandel und deren Einfluss auf die für den Alpenraum wichtigen Märkte. Zudem ist das Berggebiet überproportional beeinträchtigt durch Defizite an Infrastrukturen und an der Grundversorgung, die geringeren Möglichkeiten zum Aufbau einer breit diversifizierten Wirtschaft sowie immer restriktivere Vorgaben z.B. des Natur- und Landschaftsschutzes.

Diesen Herausforderungen setzt die RKGK eine gemeinsame räumliche Strategie entgegen. Nicht zuletzt möchte sie damit auch Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse des Berggebiets und seiner Bewohner sowie für die Notwendigkeit von erweiterten Entwicklungsspielräumen schaffen und damit einen Beitrag zur Kohäsion zwischen Metropolen und Alpenraum leisten.

Starke Zentren für einen lebendigen Alpenraum

«Jeder Talschaft ein starkes Zentrum»: dies ist einer der vier Hauptpfeiler der Strategie der RKGK. Der Alpenraum lässt sich nicht von den wenigen Agglomerationen und den grossen touristischen Zentren aus beleben. Jede Talschaft ist auf ein eigenes, funktionsfähiges Zentrum angewiesen, damit lokal und regional die Grundversorgung gewährleistet ist. Ähnlich wie das seit Jahrzehnten propagierte «Städtenetz Schweiz» im Mittelland bildet ein Netzwerk von bestehenden kleinen und grossen, regionalen und national sowie international bedeutsamen Zentren die Grundstruktur für das alltägliche Leben und Wirtschaften im Alpenraum.

Damit ein solches Städtenetz zum Tragen kommt und die Zentren als Lebensmittelpunkt ihrer Talschaften funktionieren, sind sie untereinander sowie mit den umliegenden Metropolitanräumen durch effiziente Angebote in Verkehr und Telekommunikation zu vernetzen.

«Flaggschiffe» des gesamten Netzwerks von Zentren im Alpenraum sind die «Alpenmetropolen» der Città Ticino, im Rheintal, im unteren Reusstal und im Rhonetal. Diese sind vergleichbar mit den kleinen und mittelgrossen Städten und Agglomerationen im Mittelland und sollen sich ihrer Bedeutung entsprechend weiterentwickeln können. Dazu gehören Verkehrsinfrastrukturen ebenso wie national bedeutsame Bildungs- und Forschungsinstitute, eine breite wirtschaftliche ebenso wie eine hohe demographische Dynamik. Diese grossen Zentren stehen in einer Verbindung mit den regionalen und lokalen Zentren in den Talschaften.

Die wirtschaftlichen Möglichkeiten in den Zentren des Alpenraums hängen stark davon ab, ob Unternehmertum und Innovation möglich sind und gefördert werden. Diesbezüglich müssen auch seitens des Bundes die Spielräume und Förderinstrumente überprüft werden.

Mehr Spielraum für massgeschneiderte Lösungen bei Wahrung und Nutzung der naturgegebenen Potenziale

Die Gebirgskantone wollen bezüglich der Umsetzung der Strategie eine Steuerungs- und Koordinationsfunktion wahrnehmen, in politischer wie auch in fachlicher Hinsicht.

Vom Bund und den Partnern im Mittelland wünschen und erwarten die Gebirgskantone mehr Spielraum innerhalb der Gesetzgebung für massgeschneiderte Lösungen vor Ort. Beispielsweise ist der kompromisslose Schutz der Lärchenwälder im Engadin wie Eulen nach Athen zu tragen: es gibt in dieser Talschaft kaum etwas anderes, und darum ist die Notwendigkeit des Schutzes hier zu relativieren. Ebenso gilt es die Perimeter der BLN-Inventare zu überprüfen, liegen doch ganze Dörfer und Tourismusinfrastrukturen in diesen Objekten.

Auch die Wasserkraftnutzung im Alpenraum soll optimiert und ausgebaut werden. Dabei sollen bereits genutzte Standorte Priorität geniessen. Neue Anlagen sollen dann realisiert werden, wenn sie ein gutes Kosten/Nutzen-Potenzial im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeit aufweisen. Die Wasserkraft ist und bleibt der Hauptpfeiler der Schweizerischen Strompolitik.

Insgesamt soll eine räumlich differenzierte Interessensabwägung ermöglicht und damit der raumplanerische Handlungsspielraum erhöht werden. Die Gebirgskantone wollen keine «carte blanche» für die Entwicklung des Alpenraums. Insgesamt unterstützen sie die Anliegen nach Schutz und Bewahrung von Natur und Landschaft. Um wirtschaftlich zu blühen und der eigenen Bevölkerung attraktive Grundlagen zum Leben und zum Arbeiten zu bieten, braucht der Alpenraum jedoch in prioritären Gebieten mehr Freiheiten und weniger Einschränkungen. Zur Inwertsetzung der naturgegebenen Qualitäten und Ressourcen des Alpenraums gehört auch die Möglichkeit, sie lokal gezielt und intensiv zu nutzen.

Lebens- und Erholungsraum Berggebiet

Schrumpfung, Abwanderung und Brain-drain, Überalterung, Abbau der Grundversorgung, alpine Brache: mit der «Räumlichen Strategie für die alpin geprägten Räume der Schweiz» beabsichtigt die RKGK unter anderem, die von diesen Entwicklungen verstärkten betroffenen Regionen und Talschaften lebensfähig zu erhalten. Die Lebensfähigkeit einer Region ist unabdingbare Grundlage für die Pflege und Instandhaltung ihrer Natur und Landschaft sowie für Erhalt und Weiterentwicklung der kulturellen Eigenheiten und damit der kulturellen Vielfalt im Alpenraum. Somit ist die Lebensfähigkeit des Alpenraums, seiner Regionen und Talschaften auch unverzichtbar, um die Erholungsfunktion für das Mittelland zu erhalten.

LINK

Zur «räumlichen Strategie der alpin geprägten Räume der Schweiz» der RKGK:
www.rkgk.ch/themen/raumordnung

KONTAKT

michael@ggau.net
damian.jerjen@admin.vs.ch



[ABB. 3]

[ABB. 3] Postkartenidyll und Wirtschaftsfaktor Hochgebirgslandschaft. (Foto: Carla Leuzinger)



[ABB. 4]

[ABB. 4] Gewerbe auf einheimischer Rohstoffbasis. (Foto: Henri Leuzinger)

RÉSUMÉ

alpin vivant

Maintenir un espace

La Suisse est perçue, tant à l'extérieur que par ses propres habitants, comme un pays alpin. Les Alpes sont constitutives de son identité. L'espace alpin représente toutefois bien plus qu'un support à mythes et à stratégies de marketing. Les cantons de montagne le conçoivent comme un espace de vie diversifié, composé de régions et de vallées caractérisées par une certaine autonomie. Cet espace devra continuer d'offrir des conditions d'existence attrayantes à près de 20% de la population suisse – à l'agricultrice de montagne comme à l'hôtelier, à la jeune ingénieure comme au retraité désireux de revenir au pays. Pour répondre à la complexité des défis actuels (globalisation, mobilité, émigration et fuite des cerveaux, changement climatique, déficits en matière d'infrastructures et d'approvisionnement de base), la Conférence gouvernementale des cantons alpins (CGCA) a élaboré une «stratégie territoriale des espaces alpins caractéristiques en Suisse». L'un des objectifs majeurs de cette stratégie consiste à y renforcer le réseau des centres d'importance régionale, nationale et internationale, qui sert en effet de structure de base à la vie quotidienne et aux activités économiques.

Il s'agit, en préservant les ressources et en exploitant les potentiels existants, de rendre possibles des pesées d'intérêts géographiquement différenciées et, ainsi, d'accroître la marge de manœuvre disponible en matière d'aménagement. Les cantons de montagne souhaitent contribuer aux efforts de protection de la nature et du paysage et n'entendent pas donner carte blanche aux développeurs. Afin d'assurer la prospérité de l'espace alpin, toutefois, certains secteurs identifiés comme prioritaires doivent bénéficier de plus de libertés et subir moins de restrictions. La vitalité des régions alpines représente une condition indispensable pour la sauvegarde de leurs milieux naturels et de leurs paysages, pour la préservation et le développement de leurs spécificités culturelles et, partant, pour le maintien de la fonction récréative qu'elles remplissent pour les habitants du Plateau.

Nachrichten FSU / Informations de la FSU / Informazioni della FSU

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Mitglieder des FSU

Das Jahr 2015 hat begonnen mit der Weichenstellung für die Zukunft des Vereins «Normen für die Raumplanung» VNR. Nachdem der Verein seine Aufgabe erfüllt hat, wird seit einiger Zeit bereits über eine Auflösung nachgedacht. Die Mitglieder des VNR – FSU, VLP, SIA, IRAP HSR, ETH-Zürich, EPFL, CEAT, ARE, KPK/COSAC und BPUK/DTAP – haben anfangs Jahr vereinbart, den Verein aufzulösen und in ein «Netzwerk Raumplanung» mit dem Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung zu überführen. Das Arbeitsprogramm soll auf Basis der gerade entstehenden Charta zur Raumplanungsausbildung in der Schweiz entwickelt werden.

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Berufsgruppe Architektur (BGA) des SIA und dem Fachverband FSU im SIA ist unterschrieben, Leistungsbereiche sind namentlich das Netzwerk, Themenfelder und Vereinspolitik, das Normenschaffen sowie Information und Kommunikation. Der FSU ist innerhalb der BGA insbesondere Anlaufstelle für die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen im Bereich der Raumplanung. Die Leistungsvereinbarung ist gültig bis am 31.12.2015 und wird im Laufe des Jahres 2015 überprüft und erneuert.

Der SIA führt alle zwei Jahre eine Kennzahlenerhebung und alle zwei Jahre eine Lohnerhebung durch. Nach Durchführung und Abschluss der Kennzahlenerhebung 2014 steht bereits die Lohnerhebung 2015 vor der Tür. Starttermin der Online-Erhebung ist Anfang Mai 2015. Die Erhebung läuft bis Mitte Juni, danach beginnt die Plausibilisierung und Auswertung der Daten. Die Büromitglieder des FSU sind gebeten, sich rege an der Erhebung zu beteiligen, um die Aussagekraft der Daten im Bereich Raumplanung zu erhöhen.

Die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) bildet als einzige Hochschule der Schweiz Raumplanerinnen und Raumplaner in einem grundlegenden Bachelorstudium aus. Fast 40% dieser Studierenden müssen schon vor Studienbeginn ein 43-wöchiges Praktikum absolvieren, um die Zulassungsbedingungen nach HFKG (ehem. Fachhochschulgesetz) zu erfüllen. Dies betrifft Gymnasiast/inn/en und Berufsmaturand/inn/en mit einem studienfremden Lehrabschluss. Leider werden von Raumplanungsbüros und Behörden nur wenige Stellen für solche Vor-Praktika angeboten.

Dadurch geht unserem Berufsstand jährlich potenzieller Nachwuchs verloren. FSU, SIA, VLP-ASPAN und HSR nehmen diese Problematik ernst und sammeln zur Zeit Erfahrungsberichte, die Büros und Ämter mit Vorpraktikant/inn/en gemacht haben – z.B. wie effizient sie für welche Tätigkeiten eingesetzt werden können. Über die Ergebnisse wird im Frühling informiert.

Die Neuaufstellung im Bereich News des FSU zwischen fsu website und COLLAGE ist mit dem Versand des neuen Newsletter vollzogen, mit dem künftig 8–10 mal jährlich Nachrichten im Interesse der Raumplanung verbreitet werden. Wir hoffen auf eine breite Akzeptanz dieses neu belebten Mediums unter unseren Mitgliedern und weiteren Abonnentinnen und Abonnenten und sind für Anregungen und konstruktive Kritik sowie die Aufnahme von Nachrichten im Interesse unserer Mitglieder jederzeit offen.

Barbara Zibell, Geschäftsstelle FSU

Chères et chers collègues, chers membres de la FSU,

Comme cela était envisagé depuis un certain temps déjà, les membres de l'association «Normes pour l'aménagement du territoire» – FSU, VLP-ASPAN, SIA, IRAP, HSR, EPFZ, EPFL, CEAT, ARE, COSAC et DTAP – ont décidé, en début d'année, de dissoudre l'association, qui avait en effet rempli sa mission, et de la transformer en un «Réseau aménagement du territoire» principalement consacré à la formation et au perfectionnement. Le programme de travail du nouvel organisme sera établi sur la base de la charte en cours d'élaboration concernant la formation en urbanisme et aménagement du territoire en Suisse.

La convention de prestations liant le groupe professionnel Architecture de la SIA (BGA) et la FSU – en tant que société spécialisée de la SIA – a été signée. Les domaines concernés sont notamment le réseautage, les champs d'activité et la politique de la société, l'élaboration de normes, ainsi que l'information et la communication. Au sein du BGA, la FSU est la principale répondante pour l'élaboration des prises de position dans le domaine de l'aménagement du territoire. La convention de prestations évoquée court jusqu'au 31.12.2015 et sera réexaminée et amendée dans le courant de l'année 2015.

A un rythme bisannuel, la SIA effectue une enquête sur les chiffres-clés et, en alternance, une autre sur les salaires. L'enquête en ligne 2015 sur les salaires sera lancée début mai 2015 et s'achèvera à la mi-juin, après quoi les données recueillies seront traitées. Les bureaux membres de la FSU sont invités à participer activement à cette enquête, afin d'accroître la pertinence des chiffres disponibles dans le domaine de l'aménagement du territoire.

La Haute école technique de Rapperswil (HSR) est la seule haute école de Suisse à proposer un cursus de Bachelor en aménagement du territoire. En vertu de la LEHE, près de 40% des étudiants concernés doivent accomplir, avant d'y être admis, un stage de 43 semaines. Cela concerne les bacheliers et les titulaires d'une maturité professionnelle dont l'apprentissage n'était pas en lien avec l'aménagement. Or, les bureaux d'urbanisme et les administrations publiques n'offrent que peu de stages de ce genre, ce qui nuit à la formation de la relève. Pour y remédier, la FSU, la SIA, VLP-ASPAN et la HSR recueillent actuellement les expériences que les bureaux et les services administratifs ont faites à ce jour en la matière, afin de déterminer notamment de quelles tâches les stagiaires sont capables de s'acquitter efficacement. Les résultats de ces investigations seront communiqués dans le courant du printemps.

La réorganisation des «News» entre le site Internet de la FSU et la revue COLLAGE est en voie d'achèvement. Le nouveau bulletin d'information électronique de la fédération sera expédié entre huit et dix fois par année. En espérant que cette nouvelle formule sera appréciée de nos membres et autres abonnés, nous restons ouverts à toute suggestion ou critique constructive, et relayerons volontiers les informations et communications pertinentes qui nous seront transmises.

Barbara Zibell, secrétaire générale

VORSTAND

Revision Raumplanungsgesetz 2. Etappe

Der Vorstand hat sich in den ersten beiden Monaten des Jahres vor allem mit der RPG 2 Revision befasst. Er hat entschieden, sich in der Stellungnahme auf ausgewählte Themen zu beschränken. Insgesamt soll der Gesetzgeber darauf hingewiesen werden, dass das derzeitige Revisionspaket 2 zu überladen erscheint. Als Beispiel anzuführen wäre hier die ganze Thematik zum Bauen ausserhalb Bauzonen. Hier fehlt eine neue Konzeption und Begründung; ohne eine solche bringt es nichts, das bestehende Regelwerk lediglich zu modifizieren. Der FSU als Fachverband wird mit seiner Stellungnahme den Bund in einigen Grundhaltungen aber unterstützen.

Die Stellungnahme wird derzeit ausgearbeitet und soll möglichst frühzeitig vor Ende der Vernehmlassungsfrist am 15. Mai 2015 beim UVEK eingereicht und auf der fsu website publiziert werden.

VORSTAND

Änderung Berufsbildungsgesetz BBG

Der Bundesrat hat am 14. Januar 2015 das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung beauftragt, zur «Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG): Stärkung der höheren Berufsbildung» ein Vernehmlassungsverfahren durchzuführen. Der FSU ist zur Stellungnahme aufgefordert, die Vernehmlassungsfrist endet am 21. April 2015.

Gegenstand der Vernehmlassung ist eine Bundesunterstützung zugunsten der Absolvierenden von eidgenössischen Prüfungen der höheren Berufsbildung ab dem Jahr 2017. Durch ein subjektorientiertes Subventionierungsmodell für Vorbereitungskurse von eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen sollen die Absolvierenden direkt unterstützt und die Attraktivität der Prüfungen insgesamt erhöht werden. Die Vernehmlassungsunterlagen in d, f, i können über die Internetadresse bezogen werden:

www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pdent.html

COMITÉ

Révision de la LAT, 2^e étape

Le comité a décidé de limiter sa prise de position relative à la 2^e étape de révision de la LAT à quelques thèmes spécifiques. De manière générale, il considère que la révision proposée est surchargée. Dans le domaine de la construction hors zone à bâtir, par exemple, il estime qu'il ne sert à rien de modifier la législation sans la repenser de fond en comble. La FSU soutiendra néanmoins certaines des grandes orientations définies par la Confédération.

Le délai de consultation est fixé au 15 mai 2015. Le comité rendra sa prise de position et la mettra en ligne le plus rapidement possible.

COMITÉ

Modification de la loi fédérale sur la formation professionnelle

Le 14 janvier dernier, le Conseil fédéral a chargé le Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche de lancer une procédure de consultation relative au renforcement de la formation professionnelle supérieure dans la loi sur la formation professionnelle (LFPr). La FSU est invitée à prendre position à ce sujet jusqu'au 21 avril 2015.

Le projet mis en consultation propose d'introduire à partir de 2017, pour les cours préparatoires aux examens professionnels (EP) et professionnels supérieurs (EPS), un système de subventionnement axé sur la personne, en vue de renforcer l'attractivité desdits examens auprès des candidats. Le dossier de consultation peut être téléchargé sous: www.admin.ch/ch/f/gg/pc/pdent.html

VERANSTALTUNG

Mitgliederversammlung MV/ fsu on tour am 08. Mai 2015 in Genf

Im letzten COLLAGE wurde die Möglichkeit einer Programmweiterung für eine Verlängerung des Aufenthalts bis zum 09. Mai angekündigt. Leider kann ein solches Zusatzprogramm aufgrund fehlender Ressourcen vor Ort nun doch nicht angeboten werden. Die Section Romandie hat für den 08. Mai jedoch ein spannendes Begleitprogramm fsu on tour auf die Beine gestellt, für das eine Reise nach Genf bereits unbedingt lohnenswert ist. Die Einladungen zur MV werden Ende März versandt, die Anmeldefrist endet am 23. April 2015. Diese Frist ist aus organisatorischen Gründen unbedingt einzuhalten!

VERANSTALTUNG

Kongress Siedlungsentwicklung VLP 29.05.2015

Die VLP-ASPAN organisiert einen Kongress zur Siedlungsentwicklung unter dem Thema «Siedlungen hochwertig verdichten» am 29. Mai 2015 im Landhaus Solothurn (zweisprachig d/f mit Simultanübersetzung, exkl. Workshops). Träger sind Tripartite Agglomerationskonferenz TAK, Schweizerischer Nationalfonds NFP 65 «Neue urbane Qualitäten» und Schweizerischer Gewerbeverband sgvusam. Partner/innen sind im Weiteren ARE, BWO, BPUK, SSV, SGV, SIA, FSU, SHS, BSLA, SVSM, CUREM.

Das Programm mit detaillierten Informationen kann auf der website der VLP-ASPAN heruntergeladen werden:

www.vlp-aspan.ch/de

VERANSTALTUNG

Chance Raumplanung: Werkstattgespräch Tourismusresort Andermatt

Seit zehn Jahren ist das Tourismusresort «Andermatt Swiss Alps» in Realisierung. Erste Elemente sind bereits in Betrieb, andere im Bau oder in Projektierung. Das 1.8-Mrd teure Vorhaben sprengt den üblichen Rahmen der Raumplanung in alpinen Gebieten und ist mit fachlichen Herausforderungen an alle Beteiligten verbunden. Zeit also für eine Zwischenbilanz und zu ersten Antworten auf die Frage «Was kann die Raumplanung daraus lernen?»

Chance Raumplanung führt zu diesem Zweck am 19. Juni 2015 in Andermatt ein Werkstattgespräch mit Vertreter/inn/n des Investors, der Gemeinde, des Kantons sowie der Regierungskonferenz der Gebirgskantone durch. Kostenbeitrag: 50 Franken, Anmeldefrist: 30. April 2015

Einzelheiten zu Programm, Referent/innen, Veranstalter/in sowie zur Anmeldung sind dem Flyer zu entnehmen, herunterzuladen von der fsu website: www.f-s-u.ch → Veranstaltungen → Chance Raumplanung

VERANSTALTUNG

Tagung Nachhaltige Quartierentwicklung und Lebensqualität am 02.09.2015

Das ARE führt am 2. September 2015 eine Tagung zum Thema «Nachhaltige Quartiere» durch. Der FSU ist neben zahlreichen anderen Verbänden und Organisationen an den Vorbereitungen beteiligt.

VERANSTALTUNG

Zentralkonferenz (ZK) am 13. November 2015 im KKL Luzern

Die nächste ZK findet – wie berichtet – am Freitag, dem 13. November 2015, statt. Als Thema wurde die Landschaft resp. die Entwicklungen im Alpenraum ins Auge gefasst. Mit den konkreten Vorbereitungen wurde begonnen.

VERANSTALTUNG

Swissbau 2016

Der SIA wird in ähnlichem Rahmen wie im vergangenen Jahr auch an der Swissbau 2016 wieder präsent sein, er wird mit grosser Wahrscheinlichkeit wieder einen Themenanlass/Workshop Raumplanung gestalten. Der FSU wird sich daran beteiligen. Als Thema steht das Spannungsfeld von Raumplanung und Energie im Zentrum.

MANIFESTATION

Assemblée générale 2015 de la FSU à Genève

Dans le précédent bulletin avait été évoquée la possibilité de compléter la journée genevoise du 8 mai prochain par un programme supplémentaire le lendemain. En raison de ressources insuffisantes sur place, toutefois, une telle offre ne pourra malheureusement pas être proposée. La section romande de la FSU a néanmoins mis sur pied, pour le 8 mai, un programme qui vaudra largement le déplacement au bout du Léman. Les invitations seront envoyées fin mars, le délai d'inscription – impératif! – étant fixé au 23 avril.

MANIFESTATION

Congrès de VLP-ASPAN sur la densification urbaine

VLP-ASPAN organise le 29 mai 2015, au Landhaus de Soleure, un congrès consacré à la densification qualitative du milieu bâti. Hormis les ateliers, les interventions – en allemand et en français – feront l'objet d'une traduction simultanée. La manifestation est portée par la Conférence tripartite sur les agglomérations (CTA), le Programme national de recherche «Nouvelle qualité urbaine» (PNR 65) et l'Union suisse des arts et métiers (USAM), et bénéficie du soutien de divers autres partenaires (ARE, OFL, UVS, SIA, FSU, Patrimoine Suisse, FSAP, SVSM, CUREM). Programme et informations détaillées peuvent être téléchargés sous: www.vlp-aspan.ch/fr

MANIFESTATION

Atelier Chance Raumplanung consacré à la station touristique d'Andermatt

Voici maintenant dix ans que le projet «Andermatt Swiss Alps» a été lancé. De premiers éléments sont déjà en exploitation, d'autres sont en cours d'étude ou d'exécution. Devisé à 1.8 milliards de francs, ce projet hors norme confronte l'ensemble des acteurs impliqués à des défis considérables. L'heure est venue d'en dresser un bilan intermédiaire et de se demander quels enseignements l'aménagement du territoire peut en tirer.

Pour ce faire, Chance Raumplanung organise le 19 juin 2015, à Andermatt, un atelier réunissant des représentants de l'investisseur, de la Commune, du Canton et de la Conférence gouvernementale des cantons de montagne. Frais d'inscription: CHF 50.-; délai d'inscription: 30 avril 2015.

Des informations détaillées concernant le programme, les orateurs et les organisateurs figurent sur le dépliant avec bulletin d'inscription téléchargeable sous: www.f-s-u.ch → Manifestations → Chance Raumplanung

MANIFESTATION

Colloque de l'ARE sur les quartiers durables

L'ARE organise, le 2 septembre 2015, un colloque consacré au développement des quartiers durables. La FSU compte parmi les nombreuses associations impliquées dans la préparation de cette manifestation.

MANIFESTATION

Conférence centrale 2015 de la FSU

Comme déjà annoncé, la prochaine Conférence centrale de la FSU aura lieu le 13 novembre 2015 au Centre de la culture et des congrès de Lucerne. Le thème envisagé est celui du développement urbain et paysager de l'espace alpin. La préparation de la manifestation a démarré.

MANIFESTATION

Swissbau 2016

La SIA participera dans la même mesure que l'année dernière à la Swissbau de 2016, et y organisera sans doute à nouveau un atelier consacré à l'aménagement du territoire. La FSU y sera impliquée aussi. Le thème retenu est celui des liens entre aménagement du territoire et énergie.

SEKTIONEN

Sektion Mittelland

Der FSU Mittelland startete das Jahr 2015 mit neuen Visionen: Am 29. Januar 2015 wurde im Schloss Köniz der Film «The human scale» von Regisseur Andreas M. Dalsgaard gezeigt – natürlich mit anschliessendem Apéro riche. Der Film präsentiert die einzigartigen Möglichkeiten der Städtebauer und Architekten, Visionen von menschlichem und nachhaltigem Stadtleben aufzuzeigen. Der Filmabend kam bei den FSU-Mittelland-Mitgliedern gut an, knapp 40 Personen konnten von Co-Präsident Markus Hofstetter begrüsst werden. (Kaja Keller, Co-Präsidentin FSU Mittelland)

MITGLIEDER / MEMBRES

Mutationen / Changements

01.01.2015–28.02.2015

Eintritte / Adhésions

Ordentliche Mitglieder / Membres ordinaires:
Fischer Lukas, Bachelor of Science FHO in Raumplanung, Luzern
Marti Rainer, MSc RE&IS, Zofingen

Verbundene Mitglieder / Membres alliés:

Senn Donat, Dipl. Arch. FH/SIA, Muri b. Bern

Studierende / Etudiant(e)s:

Girod Camille, Zürich
Haenni Julien, Sion
Kool Sander, Zürich
Kupferschmidt Zeno, Zürich
Lais Adrian, Rapperswil
Lüthi Dominique, Bern

Austritte / Départs

Ordentliche Mitglieder / Membres ordinaires:
Ginestet Robert, Urbaniste FSU, architecte EPFL, Lausanne

REDAKTIONSSCHLUSS FSU INFO /

DÉLAI RÉDACTIONNEL FSU INFO

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge per Mail bzw. per Post. Für eine frühzeitige Voranmeldung Ihres Beitrages sind wir dankbar./Merci de nous envoyer vos communications par e-mail ou par courrier et de nous les annoncer à l'avance.

Nr. No	Redaktionsschluss Délai rédactionnel	Versand Envoi	COLLAGE COLLAGE
3/15	25.04.2015		18.06.2015
4/15	27.06.2015		20.08.2015
5/15	26.08.2015		21.10.2015

KONTAKT / CONTACT

Fédération suisse des urbanistes
Fachverband Schweizer RaumplanerInnen
Federazione svizzera degli urbanisti
Federaziun svizra d'urbanists

Selnaustrasse 16, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 283 40 40, Fax 044 283 40 41
geschaeftsstelle@f-s-u.ch, www.f-s-u.ch

